



Jahresbericht 2025/26

Heilsarmee Thun



Korps (Gemeinde) | Sozialberatung | Wohnen & Begleiten



Leitbild der Heilsarmee

Die Heilsarmee ist eine internationale Bewegung und Teil der weltweiten christlichen Kirche.

Ihre Botschaft gründet auf der Bibel.

Ihr Dienst ist motiviert von der Liebe Gottes.

Ihr Auftrag ist es, das Evangelium von Jesus Christus zu predigen und in seinem Namen menschliche Not ohne Ansehen der Person zu lindern.

Inhalt

3	Editorial
4–7	Korps (Gemeinde)
8–10	Sozialberatungsstelle
11	Begleitetes Wohnen
12–14	Passantenheim
15	Die Heilsarmee in Zahlen
16	Adressen & Situationsplan

Eine kalte Atmosphäre – sei es in der eigenen Seele oder im Umfeld – wirft einem – ähnlich einem Schockzustand – auf sich selbst zurück. So hat man sich unter Kontrolle und fühlt sich geschützt.

Bei uns aber soll es anders sein: Eine Atmosphäre von Wärme und Offenheit, die es erlaubt, sich zu öffnen, sich mitzuteilen, ja sich sogar aktiv mitzubeteiligen. Das «Dörfli» Heilsarmee in Thun bietet diese Atmosphäre an mit dem Korps (Kirche), zusammen mit dem Bistro La Tasse, dem Passantenheim, der Sozialberatungsstelle und dem Begleiteten Wohnen. An allen diesen Orten trifft man z.T. dieselben Leute an, was ich als gutes Zeichen einer gesunden Durchmischung von Angebot und Nachfrage deute.

Lesen Sie in diesem Jahresbericht im Detail noch mehr über dieses «Dörfli» Heilsarmee in der schönen Stadt Thun.



Stefan Mahlstein
Begleitetes Wohnen Thun



Unsere Räumlichkeiten – vielseitig nutzbar



Es ist schön zu erleben, wie vielseitig unsere Räumlichkeiten genutzt werden. Neben Gottesdiensten und Angeboten für verschiedene Altersgruppen, finden zahlreiche weitere Veranstaltungen statt. Je nach Anlass wird der Saal passend eingerichtet und erhält so immer wieder ein neues Gesicht.

Im September lud die Heilsarmee Schweiz zu einem Anlass in Thun ein. Unter dem Titel «Selbstbestimmt regeln, was Ihnen wichtig ist» drehte sich alles um Vorsorge- und Nachlassplanung. Wir waren gespannt, wie viele Interessierte teilnehmen würden, und freuten uns sehr über die grosse Zahl an Besucherinnen und Besuchern, die sich mit diesem wichtigen Thema auseinandersetzen wollten.

Daniel und Marcel Wittwer von Finanzen-Vorsorge.ch gestalteten den Abend kompetent und praxisnah. Mit viel Erfahrung und anschaulichen Beispielen vermittelten sie wertvolle Grundlagen und machten auf mögliche Stolpersteine aufmerksam.

Nach den informativen Ausführungen bot sich beim anschliessenden Apéro Riche Gelegenheit zum Austausch. In angenehmer Atmosphäre wurden Gespräche vertieft, Fragen gestellt und neue Kontakte geknüpft.



Heidi Mahlstein

Mitarbeiterin Korps Thun



Ausstellung «Glaube in 3D» – Kunst, die berührt

Im vergangenen Jahr durften wir in unseren Räumen eine besondere Ausstellung beherbergen: «Glaube in 3D» von Major Jacques Tszanz.

Der Künstler zeigte eindruckliche Skulpturen aus Holz und Stein, mit denen er zentrale Erfahrungen des menschlichen Lebens abbildet – Schmerz, Trauer, Hoffnung, Glaube und Liebe. Es kamen täglich Besucherinnen und Besucher vorbei, um die Werke zu betrachten. Sie nahmen sich Zeit zum Staunen, zum Innehalten und zum Nachdenken. Einige fanden in den Skulpturen einen Zugang zu eigenen Erfahrungen und Fragen.

Eine besondere Bereicherung war die Anwesenheit des Künstlers selbst. Jacques Tszanz und seine Frau waren mehrmals vor Ort und liessen uns an ihrer bewegenden Lebensgeschichte teilhaben. Ihre persönlichen Erfahrungen, die von schweren Zeiten geprägt sind, aber zugleich von Hoffnung und Vertrauen erzählen, gaben den ausgestellten Werken eine zusätzliche Tiefe. Besonders wertvoll war das Engagement unserer Freiwilligen. Sie führten Interessierte durch die Ausstellung, standen für Gespräche bereit und sorgten mit Kaffee und Kuchen für eine einladende Atmosphäre. Dadurch entstand ein Ort, an dem sich Menschen willkommen fühlten und wo Austausch ganz selbstverständlich möglich wurde.



Regula Achermann
Heilsarmeeoffizierin,
Leiterin Heilsarmee
Korps Thun



Die Heilsarmee Thun feiert Weihnachten auf der Strättligburg

Zum zweiten Mal nach 2019 versammelte sich die Heilsarmee Thun für ihre Weihnachtsfeier auf der Strättligburg in Thun. Die geschichtsträchtige Burg mit ihren dicken umrandenden Burgmauern ist ein idealer Ort für ein Fest unter freiem Himmel, inkl. wunderbarer Aussicht über die Stadt und den See.

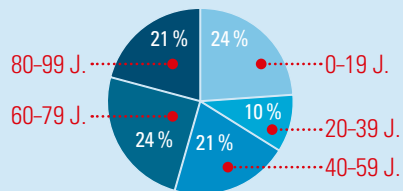
An diesem eisigen Winterabend liess der kalte und feuchte Nebel die Temperaturen nochmals um einige Minusgrade tiefer empfinden. Heiss zu und her ging es nur ganz nah am Grill, wo sich der Grillmeister sogar im T-Shirt blicken liess. Den Vormittag habe ich mit meiner Familie mit Zopf Teig zubereiten und dem Formen und Backen von ca. 120 «Tübli» verbracht. Mit Grillgut, Feuerholz, Oellampen und Instrument wurde die Strättligburg anschliessend in Besitz genommen. Zum gelungenen Fest haben die Musikstücke vom Ensemble mit Gesangsbegleitung, Kinderlieder, eine Andacht, das Entfachen der Kerzen auf dem eilig geschmückten Weihnachtsbaum, die Geschenke für die Jüngsten, die sehr willkommenen warmen Getränke aus Most-Tee und Punsch sowie die gebratenen Würste und Zopf Tauben beigetragen. Gerne wieder. Das nächste Mal aber mit noch dickeren langen Unterhosen und einer zusätzlichen dicken Daunenjacke.



Kleine Statistik KORPS THUN 2025

148 regelmässige Besucher
in Gottesdiensten und Gruppen

ALTERSVERTEILUNG



Simon Hofer
Mitglied
Heilsarmee Thun

Jugend Heilsi Thun

Vom 29. bis 31. Mai durften wir als Jugend letztes Jahr das «Level Up» in Meien im Kanton Uri verbringen.

Diese Zeit war für uns eine wertvolle Auszeit vom Alltag. Wir genossen die Gemeinschaft und konnten in der Natur zur Ruhe kommen. In der Nähe von Wald und Fluss erlebten wir ein paar Tage, in denen wir bewusst Zeit miteinander und mit Gott verbrachten und lernten, wie wir Gott begegnen können. Gemeinsam kochten und assen wir und erlebten Gemeinschaft. Auf dem Rückweg ging es in die Stadt Luzern. Dort liessen wir die gemeinsame Zeit entspannt ausklingen.

Diese Tage waren durch Begegnungen und Gemeinschaft eine Bereicherung. Sie haben unseren Gruppenzusammenhalt nachhaltig gestärkt, uns näher zusammengebracht und Freundschaften untereinander sowie zu Gott vertieft.



Selina Fitze (Ina)
Jugendpastorin



Unser Angebot

Gottesdienst

traditionell, zeitgemäss, unkonventionell

Kinderhüeti (während dem Gottesdienst)
spielen, Geschichten hören

Kidsträff (während dem Gottesdienst)
singen, basteln, spielen, biblische Geschichten
hören & verstehen

KidsträffPLUS (während dem Gottesdienst)
für Kids und Teens ab 10 Jahren

Events für Kids und Teens

ca. dreimal im Jahr, Tagesausflüge oder Weekends

IEEP/Teensclub

Konfunterricht für Teenager

Fritigschutte

Sport in Gemeinschaft erleben

Babysong

Lieder, Versli, Gebete lernen, Gemeinschaft mit anderen Eltern

Haus- und Gebetskreise

Leben teilen, Anteil nehmen, Glaubensfragen austauschen

Seelsorge/Besuchsdienst

Zeit schenken, zuhören, gemeinsam neue Wege suchen

Musik- und Singgruppen

gemeinsam musizieren und singen

Frauen- und Männergruppen

Gemeinschaft, Austausch zu Lebensfragen

Tischlein deck dich

Lebensmittel-Abgabestelle

Jugendgruppe

Erlebnisse und Tiefgang

Sozialberatungsstelle

Im Jahr 2025 durften wir eine weitere Sozialarbeiterin anstellen. Dies brachte grosse Entlastung: Kürzere Wartezeiten bis zum Ersttermin, mehr Beratungen, erweiterte Fachkompetenz. Auch das Konzept für die regelmässige Abgabe der Lebensmittel der Schweizer Tafel konnten wir weiterentwickeln. Das freut uns sehr.

Von Herzen danke ich allen, die mit ihrem beruflichen, freiwilligen oder finanziellen Engagement unser Herzensanliegen, Menschen in Not zu unterstützen, mitgetragen haben. Ebenfalls ein grosses Danke an alle Klientinnen und Klienten für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Wir lernen immer wieder viel von all ihren Fähigkeiten und ihrer Lebenserfahrung.



Stephanie Kistler
Leiterin Sozialberatung
Thun

Unsere neue Mitarbeiterin berichtet gleich selbst, wie sie den Einstieg bei uns erlebt hat:

Während vieler Jahre bei einem öffentlichen Sozialdienst tätig, stellte der Wechsel zur Heilsarmee für mich eine grosse Veränderung dar. Ich schätze es, unser Klientel im Rahmen eines freiwilligen Beratungsangebots unterstützen zu können. Im Gegensatz zu früher erhalte ich meine Aufträge nicht durch eine übergeordnete Behörde, sondern durch die KlientInnen selbst. Ich habe den Eindruck, dass die meisten gerne zu uns kommen, auch wenn es vielen sicherlich nicht leichtfällt, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Einen zentralen Bestandteil unserer Arbeit sehe ich darin, unser professionelles Beratungsangebot mit konkreter Sachhilfe (Lebensmittel, Einkaufsgutscheine) zu verknüpfen. Menschen fühlen sich ernst genommen, wenn man ihren unmittelbaren Bedürfnissen und Nöten begegnet. Ich bin überzeugt, dass die Heilsarmee einen wesentlichen Beitrag dafür leistet, sozial benachteiligten Menschen Gehör und etwas Erleichterung im Alltag zu verschaffen.



Melanie Kipfer
Sozialarbeiterin



Klientinnen und Klienten berichten:

« Mein Mann musste 2025 nach mehreren Spitalaufenthalten dauerhaft in ein Pflegeheim verlegt werden. Diese Zeit war emotional belastend und auch mit Kosten verbunden, die unser Budget aus dem Gleichgewicht brachten. In der Folge konnten wir eine grosse, wichtige Rechnung nicht bezahlen. Ich wandte mich an eine Beratungsstelle, die uns dann an die Heilsarmee verwies, welche einen Teil der Kosten übernehmen konnte und mehrere Fondsgesuche einreichte. So konnte ich dann den Restbetrag bezahlen, der meinem Budget entspricht. Es fiel mir ein grosser Stein vom Herzen. »

« Die Heilsarmee wurde mir von einer anderen Stiftung empfohlen, die auf meine Anfrage um Unterstützung nicht eingehen konnte, nachdem ich unerwartet in der untersten sozialen Schublade gelandet war. Obwohl es im Rahmen der Beratung zunächst um finanzielle Hilfe ging, die ich unbürokratisch erhalten durfte und immer noch darf, erkannte ich bald, dass mir die Gespräche weit mehr brachten und bringen, als die materielle Hilfe allein. Zumal das plötzliche Dasein unter dem Existenzminimum eine krasse Umstellung erfordert, die ein angeschlagenes Selbstbewusstsein zur Folge hat, am Ego kratzt und weitere Spuren hinterlässt. Die monatlichen Beratungsgespräche sind mir zu einem echten Bedürfnis geworden und stellen einen wertvollen Beitrag dar, die krasse Veränderung in meinem Leben mit allen Folgeerscheinungen besser zu ertragen. »

Fakten und Zahlen

Geleistete Hilfe für Armutsbetroffene 2025

FINANZIELLE
UNTERSTÜTZUNG
(v.a. Einkaufsgutscheine,
Rechnungen)

CHF 55 886.–



FINANZIERTE
NOT-ÜBERNACHTUNGEN
76 Nächte

CHF 760.–




GESCHENKE
für Gäste der
Weihnachtsfeier:
87 Personen

CHF 1740.–



Aufteilung Einnahmen



-  Spenden
-  Leistungsverträge Kirchen
-  Heilsarmee HQ

Aufteilung Ausgaben



-  Personalaufwand
-  Finanzielle Unterstützung
-  Miete
-  Betrieblicher Aufwand

BeWo – Begleitetes Wohnen

Da die Mietwohnungssituation in Thun schwierig ist, haben wir gezielt über eine Zeitungsannonce nach kleinen Wohnungen gesucht, die wir als Heilsarmee mieten und im Rahmen des BeWo-Angebots dann untervermieten. So konnte ein Studio von einem älteren Ehepaar vermittelt werden. Für den Vermieter besteht der Vorteil, dass wir die Mietzinsgarantie übernehmen und die Klienten durch unsere Begleitung betreut sind.

Aktuell begleiten wir Klientinnen und Klienten in 13 eigenen Wohnungen, zusätzlich ein Klient in einer selbst-gemieteten Wohnung und ein Klient von der Heilsarmee angemieteten Wohnung, wie oben beschrieben. Wir halten weiterhin Ausschau nach zusätzlichem Wohnraum, um unser Angebot erweitern zu können.

Das Team von «Wohnen & Begleiten» – wie das Passantenheim und Begleitete Wohnen neu heissen – besucht unsere Klientinnen und Klienten regelmässig und begleitet sie auf ihrem Weg.

Die Nachfrage nach begleitetem Wohnen ist weiterhin hoch und kann derzeit nicht vollständig gedeckt werden. Deshalb bleibt die Heilsarmee auf der Suche nach zusätzlichen 1- bis 2-Zimmer-Wohnungen, um mehr Menschen unterstützen zu können.



Stefan Mahlstein

Verantwortlicher Begleitetes Wohnen



Passantenheim – Zwischen Alltag und besonderen Momenten

Das vergangene Jahr im Passantenheim war vielfältig und geprägt von zahlreichen kurzen und längeren Begegnungen. Die Bewohnenden gelangen meist über die Sozialdienste der Region zu uns und bleiben unterschiedlich lange.

Das Zusammenleben gleicht oft einer Grossfamilie: mal ruhig und geordnet, mal herausfordernd, stets geprägt von gegenseitigem Lernen und gemeinsamer Verantwortung.

Besondere Höhepunkte waren unsere gemeinschaftlichen Anlässe. Der Verein KAR-LI war dreimal zu Gast und bot kostenlose Haarschnitte für armutsbetroffene und obdachlose Menschen an. Der von Bewohnenden gestaltete Osterbrunch, die Adventseröffnung mit Gesang,



Kostenlose Haarschnitte
durch den Verein KAR-LI

Geschichte und Feuer sowie die offene Weihnachtsfeier am 24. Dezember stärkten das Gemeinschaftsgefühl.

Mehrfach unterstützten uns Studierende sowie Schülerinnen und Schüler und gewannen Einblick in unsere Arbeit.

Ein grosser Dank gilt unseren verlässlichen Partnern (Stadt Thun, Kirchgemeinden und Sozialdienste). Ihre Zusammenarbeit ist eine wichtige Grundlage unserer Arbeit.



Silvie Reuteler
Betriebsleiterin
Passantenheim



Weihnachts-
feier

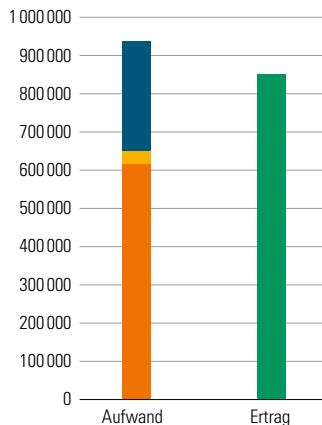


Osterbrunch

«Das Zusammenleben gleicht oft einer Grossfamilie:
mal ruhig und geordnet, mal herausfordernd, stets geprägt
von gegenseitigem Lernen und gemeinsamer Verantwortung.»

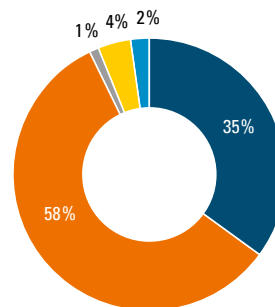
Erfolgsrechnung und Betriebsertrag






Erfolgsrechnung 2025



-  Betriebsaufwand
-  Material- und Leistungsaufwand
-  Personalaufwand
-  Betriebsertrag 2025

Betriebsertrag 2025



-  Beitrag Stadt Thun
-  Pensionen (-Debi-Verlust)
-  Beiträge Kirchgemeinden
-  Spenden
-  Ertrag aus Leistungen Bewohner



Kleine Statistik
PASSANTENHEIM
 2025

15

Betten

2

Notbetten

110.3%

Durchschnittliche
Auslastung

6035

Übernachtungen

1887

verteilte Lebensmitteltaschen

Die Heilsarmee in Zahlen

Schweiz

heilsarmee.ch



3228

MITGLIEDER
in der Schweiz



49

KORPS
(Gemeinden)
in der Schweiz



2173

ANGESTELLTE
(inkl. Offiziere)



30

SOZIALE ANGEBOTE
in der Schweiz

Stand: 31.12.2025

Weltweit

salvationarmy.org



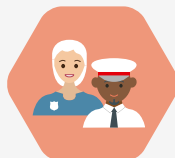
1,8 Mio.

MITGLIEDER



14 067

KORPS
(Gemeinden)



125 732

MITARBEITENDE
(inkl. Offiziere)



134

LÄNDER, in denen die
Heilsarmee präsent ist



15 493

SOZIALE
EINRICHTUNGEN



406

PROGRAMME FÜR
SUCHTKRANKE



2703

BILDUNGS-
EINRICHTUNGEN



175

GESPROCHENE
SPRACHEN

Stand: 31.12.2024

